



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht September 2006

Erneut bildete ein Monat einen starken Kontrast zum Vormonat. Erneut ist es maßgeblich der Tatsache zu verdanken, dass eine Großwetterlage lange (vier Wochen) anhielt und der Zeitraum mit dem eines Monats deckungsgleich war. So führte eine ähnliche Wetterlage wie bereits im Juli dieses Jahres zu einem außergewöhnlich warmen, trockenen und sonnigen Monat.

Mit einer Monatsmitteltemperatur von 17,2°C war der September nicht nur wärmer als der Vormonat, sondern übertraf auch die entsprechenden langjährigen Klimamittel unserer Hochsommermonate. Die Abweichung liegt mit einem Wärmeüberschuss von 3,7°C zum zweiten Mal in diesem Jahr auf einem bemerkenswert hohem Niveau. Mit 13 Sommertagen (normal: 3) verfehlte der abgelaufene Monat knapp den bisherigen Rekordhalter aus dem Jahr 1999, der mit 16 Sommertagen abschloss. Ebenfalls erwähnenswert ist die Nacht vom 15. auf den 16., die mit einem Minimum von 18,4°C eine sogenannte „Tropennacht“ nur knapp verfehlte und in dieser Jahreszeit zum Raritätenkabinett gehört. Das selbe gilt auch für das erreichte Monatsmaximum: Mit 28,2°C lag es deutlich höher als das des vorausgehenden Hochsommermonats (26,8°C).

Die Sonnenscheinbilanz fügt sich in diesen außerordentlichen Monat nahtlos ein: Mit 241 Stunden schien die Sonne 109 Stunden länger als gegenüber dem Göttinger Referenzwert (183 %). Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer lag bei 8 Stunden, der mittlere Wolkenanteil bei 36 %! Einem bedeckten Tag (-3) standen 12 sonnige Tage (+9) gegenüber.

Der September ist zudem der trockenste Monat mindestens dieses Jahrzehnts, sowohl absolut (13,2 mm Regen) als auch relativ (26 %). An nur 4 Tagen gab es überhaupt messbaren Niederschlag. Dem steht eine potentielle Verdunstung von 92 mm gegenüber.

Den Rang um die dominante Windrichtung des Monats teilen sich West und Süd mit je einem Drittel. Vorherrschend östliche Winde wehten immerhin an rund einem Viertel aller Tage. Mit 4 windschwachen (+1) und 2 Starkwindtagen (-1) fällt die Windstärkenanalyse unauffällig aus.